

ERASMUS WiSe 2013/14 - Erfahrungsbericht

Marvin Jäschke - Universität Warschau, Polen

Vorbereitung

Die Bewerbung und Vorbereitung für einen Aufenthalt in Warschau lässt sich in zwei Phasen gliedern:

Zunächst erfolgt die Bewerbung für ein ERASMUS-Stipendium und einen Platz in Warschau an der Heimathochschule.

In einem zweiten Schritt folgt dann - nach der Zusage des ERASMUS-Stipendiums von deutscher Seite - die formale Bewerbung an der polnischen Gasthochschule. Der genaue Ablauf mit Fristen und Bedingungen wird den Studierenden per Email aus Warschau mitgeteilt und erfolgt grundsätzlich über eine Online-Plattform der Universität Warschau und ist überwiegend problemlos. Lediglich auf zwei Punkte ist hinzuweisen:

1. Die Universität Warschau (UW) verlangt ausdrücklich einen Sprachnachweis in Englisch oder Polnisch (mindestens B2). Ist ein entsprechendes Zertifikat nicht vorhanden, oder wird es nicht akzeptiert, muss man auf ein entsprechendes Formular der Universität Warschau zurückgreifen, das auf der Website des polnischen IRO zu finden sind. Dabei handelt es sich aber lediglich um einen Ankreuzbogen zu Sprachverständnis und -kenntnis in Schrift und Wort, der von einem (Heimat-) Universitätsangehörigen "beglaubigt" werden muss.

2. Sehr unbeliebt unter den Erasmus-Studenten an der UW ist das Prozedere um das Passfoto für den Studentenausweis, das ebenfalls mit den Formularen auf die Online-Plattform hochzuladen ist. Dieses Foto muss den Kriterien - Maße des Bildes, Ausrichtung des Kopfes und Sichtbarkeit des linken Ohrs - genau (!) entsprechen und wird von einem Mitarbeiter der Hochschule gesichtet und dann akzeptiert oder abgelehnt. Auch wenn es sehr umständlich und nervig sein kann, ist es dennoch unbedingt ratsam ein passendes Bild vor Antritt in Warschau hochzuladen, da sonst kein Studentenausweis (und damit auch kein Fahrausweis für die öffentlichen Verkehrsmittel, s.u.) ausgestellt werden kann. Die besten Chancen auf Akzeptanz hat man übrigens mit einem Foto unter Beachtung der alten Reisepassvorschriften (Kopf leicht gedreht, linkes Ohr sichtbar / nicht verdeckt).

Für die Anreise ist durchaus die Bahn eine mögliche Alternative. Der Intercity von Berlin nach Warschau kostet im Eurospezial 29 Euro und ist auch bei der DB buchbar.

Unterkunft

Die UW stellt preisgünstige Studentenwohnheime zur Verfügung: die Qualität und Ausstattung variiert aber erheblich, die Plätze sind zudem sehr rar und heiß umkämpft. Die Bewerbung für einen Wohnheimplatz erfolgt mit der Bewerbung an der UW, Deadline ist somit ebenfalls die Bewerbungsfrist. Vorzüge sind neben dem geringen finanziellen Aufwand die internationale Gemeinschaft von Studierenden verschiedenster Kulturkreise, die sehr bereichernd ist. Ruhig ist es dafür gerade in den Abendstunden eher selten.

Ich selbst habe während meines Sprachkurses (EILC, s.u.) in einem Wohnheim in Bialystok gelebt und in Warschau eine Wohnung mit zwei polnischen Studenten bewohnt. Gerade das Zusammenleben mit einheimischen Studenten ist meiner Ansicht nach die beste Möglichkeit die fremde Kultur kennen zu lernen. Zudem können sich ihre Sprachkenntnisse hin und wieder - auch im polnischen Alltag - als unschätzbar wertvoll erweisen. Die Mieten sind, im Vergleich zum restlichen Polen, recht hoch; jedoch kein Vergleich zu Göttinger Mieten. Mit den gleichen Ausgaben kann man sich in Warschau

auf die Konstruktion neuer und "moderner" Gebäude. Die Sowjetzeit hat ebenso ihre Spuren hinterlassen: Plattenbauten und der von Stalin gestiftete Palast der Kultur und Wissenschaft sind eindrucksvolle aber in meinen Augen eher unansehnliche Monumente dieser Zeit. Das 21. Jahrhundert fügte dem Stadtbild einige gläserne Hochhäuser und riesige Shoppingmalls hinzu. All das macht Warschau zu einer bunten, zusammengewürfelten Stadt, die man unbedingt erleben sollte.

Öffentlicher Verkehr Der öffentliche Verkehr ist staatlich subventioniert und unglaublich günstig. Ein 90 Tage-Ticket kostet Studenten 120 PLN (30 Euro) und berechtigt zur Nutzung aller Busse, Straßenbahnen und der Metro. Die Metro selbst ist die Lebensader der Stadt; Sie durchkreuzt Warschau von Nord nach Süd, zu Spitzenverkehrszeiten fährt sie alle eineinhalb Minuten. Derzeit wird außerdem eine zweite Linie (Ost-West) gebaut. Besonders hilfreich ist eine Smartphone-App für Fahrpläne und Routen in Warschau (jakdojade.pl). Sie ist sowohl für Android als auch Apple verfügbar und wahrlich Gold wert! Als aufladbares Ticket dient der Studentenausweis.

Menschen und Sprache Die Polen sind unglaublich hilfsbereit und freuen sich auch über sehr gebrochenes Polnisch. Überhaupt sollte man unbedingt einen Sprachkurs oder den EILC besuchen, denn es ist unglaublich hilfreich sich auch auf Polnisch verständigen, nach dem Preis oder dem Weg fragen, oder sich auch nur für Rempler entschuldigen zu können. Die junge Bevölkerung und auch überraschend viele ältere Menschen im Zentrum oder den Einkaufsstraßen sprechen zwar Englisch, in den Randgebieten Warschaus und in vielen kleinen Supermärkten dagegen sind Englischkenntnisse eher die Ausnahmen. Übrigens können 99 Prozent der ERASMUS zu Beginn kein Polnisch.

Besondere Sorge bereitet vielen deutschen Studenten das deutsch-polnische Verhältnis; sie fürchten oft mit Vorurteilen konfrontiert oder für ihre Nationalität angegangen zu werden. Ein solches Verhalten kann ich nicht bestätigen, auch wenn im Semester unter den Deutschen einige Geschichten kursierten. Ich selbst jedenfalls habe die Polen als außerordentlich freundlich empfunden und eher Interesse als Abneigung für meine Nationalität erlebt. Natürlich erntet man auf offener Straße manchmal verwunderte oder verstimmte Blicke - aber solche Intoleranz ist wirklich eine Ausnahme.

Verpflegung Die polnischen Supermärkte führen viele Produkte, die es auch in Deutschland gibt. "Westprodukte" sind jedoch oft recht teuer, jedenfalls im Vergleich zu einheimischen Waren, die qualitativ häufig gleichwertig, jedoch viel günstiger sind. Die Lebenshaltungskosten sind deutlich niedriger als in Deutschland. Die polnische Küche ist übrigens sehr bodenständig und deftig und manchem regionalen Gerichten aus Deutschland nicht unähnlich.

Fazit

Die UW ist eine Eliteuniversität mit anspruchsvollen englischsprachigen Kursen und hervorragenden Professoren. Sie ist all denjenigen zu empfehlen, die sich im ERASMUS-Semester trotz kleinen Budget beste Studienbedingungen und anspruchsvolle Kurse wünschen und leistungsbereit sind. Studenten, die eher ein Urlaubssemester einplanen, finden aber in den Grundkursen für ERASMUS-Studenten auch leichtere Kurse, die wenig Aufwand erfordern. Die Sprach- und Sportkurse sind nette Zusatzangebote für diejenigen, die auch im ERASMUS großen Wert auf Sport legen oder eine neue Sprache erlernen bzw. Sprachkenntnisse verbessern wollen. Die Organisation ist zwar eher langatmig und nervig, klappt mit entsprechender Ausdauer aber dennoch.

Die Stadt selbst ist eine pulsierende Millionenstadt, die immer wieder neu entdeckt werden will. Sie bietet Museen und Bars, Parks und Einkaufszentren, alte Paläste und gläserne Wolkenkratzer. Ihre Einwohner sind vorwiegend weltoffen und hilfsbereit. Wer dazu noch in gebrochenem Polnisch bestellt, nachfragt oder grüßt, wird zumindest mit einem anerkennenden Lächeln bedacht und oft noch freundlicher behandelt. Ich möchte meine Zeit in "Wawa" jedenfalls nicht missen!